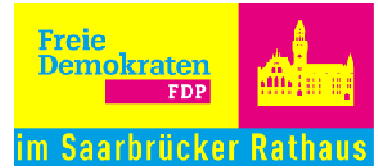




**CDU** STADTRATSFRAKTION  
SAARBRÜCKEN



<b>Datum:</b> <b>Antragsteller/-in:</b>  <b>Sachbearbeiter/-in:</b> <b>E-Mail:</b> <b>Telefon:</b> <b>Telefax:</b>	<b>04.12.2019</b> Zehner, Sascha Reif, Torsten Dr. Isringhaus, Helmut  Batz, Christian cdu.fraktion@saarbruecken.de  (0681) 905-1318  (0681) 905-1592	<b>FRA/1593/19</b>
<b>Beratungsfolge und Sitzungstermine</b>		
<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Status</b>
Finanz- und Liegenschaftsausschuss	05.12.2019	N
Stadtrat der Landeshauptstadt Saarbrücken	10.12.2019	Ö
<b>Betreff:</b> <b>Haushalt 2020 - Ergänzungsantrag: "Haushalt 2020 – Übergang zur Zukunftsstadt Saarbrücken"</b>		
<b>Beschlussvorschlag:</b>  Der Stadtrat der Landeshauptstadt Saarbrücken beschließt die in der Anlage beigefügte Erklärung „Haushalt 2020 – Übergang zur Zukunftsstadt Saarbrücken“.		

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

CDU-Fraktion



Sascha Zehner

Grüne-Fraktion



Torsten Reif

FDP-Fraktion



Dr. Helmut Isringhaus

**Anlagen:**

Erklärung „Haushalt 2020 – Übergang zur Zukunftsstadt Saarbrücken“

# Haushalt 2020 – Übergang zur Zukunftsstadt Saarbrücken

## Finanzielle Handlungsfähigkeit herstellen – Investitionen in die Zukunft solide und nachhaltig absichern

Die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat haben den Anspruch, Saarbrücken zu der Zukunftsstadt zu entwickeln. Die Landeshauptstadt braucht dafür deutlich mehr Dynamik – insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Ökologie. Wir geben Saarbrücken neue Perspektiven investieren in seine Zukunft.

Dabei sind die finanziellen Möglichkeiten der Stadt Saarbrücken weiterhin eingeschränkt. Die Landeshauptstadt drückt eine Schuldenlast in Höhe von rund 1 Milliarde Euro. Davon sind mehr als zwei Drittel Liquiditätskredite, die in Saarbrücken schon lange nicht mehr zu ihrem eigentlichen Zweck, sondern zur dauerhaften Finanzierung von Ausgaben herangezogen werden.

Es gilt, den weiteren Anstieg der Liquiditätskredite zu stoppen und ihre Rückführung einzuleiten, um die finanziellen Belastungen kommender Generationen zu vermindern. Gleichzeitig muss die Stadt Saarbrücken in ihre Zukunft investieren. CDU, B90/Grüne und FDP trägt das gemeinsame Verständnis, mit den finanziellen Möglichkeiten der Stadt nachhaltig, gezielt und effizient umzugehen.

Chancen für neue finanzielle Spielräume liegen im Saarlandpakt und der Diskussion auf Bundesebene über eine Lösung der kommunalen Altschuldenproblematik. Mit dem Saarlandpakt wird die Landeshauptstadt ihren Bestand an Liquiditätskrediten um rund die Hälfte reduzieren und damit die Belastung aus Zinszahlungen und die Risiken eines Zinsanstiegs vermindern können. Gleichzeitig beinhaltet der Saarlandpakt Investitionszuweisungen, von denen die Stadt jährlich profitieren wird. Demgegenüber wird die Stadt die Anforderungen des Saarlandpaktes erfüllen müssen, d.h. den Haushalt strukturell ausgleichen und eine jährliche Mindesttilgung der verbleibenden Liquiditätskredite erbringen müssen.

Die Einhaltung der Vorgaben des Saarlandpaktes ist aus Sicht von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat zwingender Bestandteil der Saarbrücker Haushaltspolitik. Die Landeshauptstadt will ihren Beitrag zur Lösung der kommunalen Altschuldenproblematik leisten. Aber auch nach der Übernahme durch das Land wird die Pro-Kopf-Belastung der Saarbrückerinnen und Saarbrücker mit Liquiditätskrediten bei rund 2.000 Euro und damit rund doppelt so hoch wie im Landesschnitt und fast viermal so hoch wie im Bundesschnitt liegen. Die Tilgung der verbleibenden Liquiditätskredite wird ein immenser Kraftakt und ist mit Blick auf den langen Tilgungszeitraum von 45 Jahren auch mit großen Risiken verbunden. Zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Lösung der Altschuldenproblematik bedarf es daher dringend einer ergänzenden Hilfe durch den Bund.

Den Bürgerinnen und Bürgern wurden in der Vergangenheit immer wieder zusätzliche Belastungen bis an die Schmerzgrenze aufgebürdet. Die hieraus resultierende überaus gute Entwicklung der Steuereinnahmen hat zusammen mit der Zinssituation in den vergangenen Jahren zu einer Entlastung der Haushaltslage geführt. Im laufenden Jahr zeichnet sich jedoch eine Trendwende ab. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen trüben sich ein, für 2019 wird nur noch mit einem Wachstum von real 0,5 Prozent gerechnet. Wachstumsbremsen sind dabei vor allem der Export und die Industrie. Die ungeklärte Frage um den Brexit und der Welthandelskonflikt zwischen den USA und China machen sich bemerkbar. Das Saarland und Saarbrücken sind von diesem Dämpfer wegen der hohen Bedeutung des Exports besonders betroffen. Arbeitsplatzabbau und die Ankündigung von Kurzarbeit stehen auf der Tagesordnung.

Auch vor diesem Hintergrund gilt es aus Sicht der Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat, einerseits in die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu investieren, andererseits aber auch die gute Entwicklung der Einnahmen der vergangenen Jahre nicht zu überschätzen und seriös mit den finanziellen Möglichkeiten umzugehen. Dazu gehört auch, Konsolidierungspotentiale zur Stabilisierung des Haushaltes zu nutzen.

Die Koalition von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat hat sich in ihrem Koalitionsvertrag vom 30. September 2019 ein klares Zukunftskonzept für die Stadt Saarbrücken gegeben. Die folgenden Projekte sollen hierzu in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Dabei vereint die Koalition den Anspruch einer nachhaltigen Finanz- und Haushaltspolitik, die finanzielle Belastungen für die kommenden Generationen reduziert und zugleich in ihre Zukunft investiert. Eine solide und seriöse Finanzierung unter Berücksichtigung der finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Einhaltung der aufsichtlichen Anforderungen sind hierfür die Grundlage.

**Die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat fordern daher die Verwaltung auf, die im Folgenden dargestellten Schwerpunkte in den Haushaltsaufstellungen der kommenden Jahre unter den Prämissen der kommunalaufsichtlichen Anforderungen und des strukturellen Haushaltsausgleiches bzw. des Abbaus der Liquiditätskredite gemäß dem Saarlandpakt abzubilden.**

**Mit Blick auf den vorliegenden Haushalt 2020, der noch unter der alten Verwaltungsspitze Ende September 2019 aufgestellt und vorgelegt wurde, wird die Koalition aus CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat ihrer Verantwortung für die Landeshauptstadt gerecht und diesem zur Absicherung der Handlungsfähigkeit der Stadt in der vorgelegten Form zustimmen.**

**Die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat fordern die Verwaltung mit Blick auf den Haushalt 2020 auf, Konsolidierungspotentiale zu generieren und bestehende Möglichkeiten zu nutzen, um Projekte der Koalition aus CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat bereits im kommenden Jahr voranzutreiben. Hierzu soll über den Vollzug des Haushalts regelmäßig berichtet werden und gegebenenfalls durch Vorlage eines Nachtragshaushalts nachgesteuert werden.**

## **Die innovative Gründerstadt**

Ökonomie und Ökologie sind für uns keine Gegensätze. Saarbrücken braucht Unternehmen mit Anziehungskraft für Fachkräfte und Arbeitsplätze für alle, insbesondere Unternehmen mit nachhaltiger Strategie und ökologischem Bewusstsein. Deshalb nutzen wir die Potentiale der Hochschulen und Forschungseinrichtungen konsequent. Das damit verbundene Wachstum konfrontiert uns mit der Frage, welche Flächen dafür genutzt werden sollen. Flächenentwicklung und -vermarktung sind wesentlich für die Wertschöpfung und wirtschaftliche Entwicklung, stehen jedoch oft in Konkurrenz zu anderen Zielen, darunter Wohnungsbau, Erholung, Klimaschutz und Nachhaltigkeitsüberlegungen. Diese konkurrierenden Ziele führen wir einem angemessenen Ausgleich zu.

Unser Ziel ist, dass Saarbrücken auch in Zukunft ein starker Wirtschaftsstandort ist. Hierzu müssen die Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Potentielle Gründende müssen durch die Landeshauptstadt unterstützt werden, indem ihnen Räume zur Verfügung gestellt werden und ihre Vernetzung und Qualifizierung durch ein Gründer- und Wissenstransferzentrum begleitet wird. Dazu soll auch ein Gründerpreis initiiert und das Umfeld der Hochschulen als Ausgangspunkt für Gründungen genutzt werden. Des Weiteren müssen Ansiedlungsschwerpunkte für innovative und kreative Unternehmen entwickelt werden.

Grundlage für eine florierende Wirtschaft ist eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur, die wir erhalten und ausbauen werden. Zudem muss sich Saarbrücken durch einen Standortindex mit anderen Städten vergleichen, damit alle erforderlichen Maßnahmen getroffen werden können, um in einer Gesamtbewertung vorne zu liegen. Die Gewerbesteuer werden wir mindestens nicht erhöhen und unseren Wirtschaftsstandort verstärkt bewerben. Wir legen Wert auf einen regelmäßigen Austausch mit der Wirtschaft (z.B. im Rahmen eines Jour Fixe) und werden die bestehenden Unternehmen fördern, vernetzen, die vorhandenen Angebote zur Qualifizierung ergänzen und das Instrument der Nachfolgebörse stärker vermarkten. Wir legen einen Schwerpunkt auf emissionsarme und zukunftsfähige Branchen und werden insbesondere in den Bereichen Smart City, Industrie 4.0, KI, Cybersecurity, Neue Materialien, innovative Energiesysteme, Games und Gesundheit eigene Förder- und Ansiedlungsschwerpunkte setzen.

Rat und Verwaltung sollen sich als Dienstleister verstehen und mit möglichst schnellen Entscheidungen für ein ansiedlungs- und unternehmensfreundliches Umfeld sorgen. Dazu braucht es einen Standort- und Gewerbeflächenentwicklungsplan (Flächen- und Leerstandsmanagement). Außerdem entwickeln wir den Masterplan Gewerbeflächen auch unter ökologischen Aspekten fort und werden dadurch auch Unternehmen ausreichende Flächen zur Verfügung stellen. Bestehende Gewerbeflächen sollen nach Möglichkeit verdichtet und aufgewertet werden.

## **Stadt für Alle**

Eine Stadt lebt von ihren Menschen, die ein möglichst selbstbestimmtes und freies Leben führen können. Bildung und Gesundheit sind hierfür die Basis. Die Koalition steht für ein demokratisches, weltoffenes und vielfältiges Saarbrücken, in dem es keinen Platz für Menschenfeindlichkeit gibt. Unser Leitbild ist das Grundgesetz. Zusammenhalt stärken heißt für uns, sich für Chancengerechtigkeit einzusetzen und ehrenamtliches Engagement unterstützen. Auch sollen die Saarbrücker Kinder ihre Zukunft in unserer Stadt finden. Das Betreuungsangebot soll ausgebaut, die Qualität und Versorgung verbessert werden. Dies heißt z.B. den Ausbau der Betreuungsplätze an Kitas und Grundschulen zu forcieren mit dem Ziel, ausreichend Kita-Plätze vorzuhalten. Wir sind offen für betriebliche Kitas und wollen eine 24h-Kita im Stadtgebiet Saarbrücken. Wir gestalten Kita-Beitragssenkungen nach dem Gute-Kita-Gesetz und darüber hinaus nach sozialen Kriterien. Das Langfristziel ist die Beitragsfreiheit.

Die europäische Schule und einen internationalen Kindergarten soll möglichst in Dudweiler errichtet werden. Saarbrücken nimmt den damit verbundenen Auftrag an und stellt die erforderlichen Mittel in den Haushalt ein. Für uns gilt es, das Essen in städtischen Bildungseinrichtungen auf Bio- und weitestgehend regionale Produkte umzustellen. Bei der Auswahl der Caterer sollen die Eltern und Kinder mit einbezogen werden. Für mehr Bildungsgerechtigkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Landeshauptstadt zu sorgen, muss Ziel haushalterischen Planens sein. Das bedeutet, das Ganztagsangebot im Kita-, aber auch im Grundschulbereich konsequent auszubauen. Zusammen mit dem Regionalverband bauen wir das Angebot an gebundenen Ganztagschulen um fünf weitere auf dem Gebiet des Regionalverbandes aus, ohne die echte Wahlfreiheit zwischen Gebundenen und Freiwilligen Ganztagschulen einzuschränken. Unbestritten dürfte sein, dass es mehr Investitionen und einen besseren baulichen Unterhalt der Kitas und Grundschulen bedarf. Dies werden wir nach und nach erreichen und dafür die bereitstehenden Fördergelder abrufen. Wir erhalten die bestehende Schulsozialarbeit an den Grundschulen in Abstimmung mit dem Regionalverband und bauen sie nach Bedarf aus. Sichere Schulwege, mehr Abstellplätze für Fahrräder und Roller und die Aufwertung von Schulhöfen sind Selbstverständlichkeiten.

In Saarbrücken gibt es viele arme Menschen. Gerade der hohe Anteil an Kinderarmut ist für uns nicht hinnehmbar. Die Kinder bedürfen unserer besonderen Hilfe – sie sind ein Beispiel für viele Gruppen. Wir stärken den Zusammenhalt, fördern das Ehrenamt, Vereine, Netzwerke und Institutionen. Darum setzen und entwickeln wir die Gemeinwesenprojekte fort, führen mindestens eine neue Gemeinwesenarbeit ein und erstellen einen mit Land und Regionalverband abgestimmten Aktionsplan gegen Armut. Dies beinhaltet auch die Fortführung der bestehenden Angebote. Aber wir werden auch Vereine mit aktiver Jugendarbeit besser unterstützen, damit alle Kinder, die es wollen, das Angebot wahrnehmen können. Doch auch Erwachsene sind im Fokus unserer Anstrengungen. Wir bekämpfen Einsamkeit durch Stärkung von Nachbarschaften und etablieren Patenschaften für Menschen, die Hilfe brauchen, und sorgen für die bestmögliche Integration von Geflüchteten. Das Projekt zur Eingliederung von Geflüchteten mit Behinderung setzen wir in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband fort.

Wir fördern das ehrenamtliche Engagement für Demokratie. Insbesondere gegen Antisemitismus sowie Rechtsextremismus aller Art wollen wir ein Zeichen setzen und die Synagogengemeinde aktiv in unsere Arbeit einbeziehen. Wir stehen für eine moderne Politik zur Gleichstellung von Mann und Frau und Geschlechtergerechtigkeit. Ein Kernanliegen ist für uns die Bekämpfung jeder Form von Gewalt gegen Frauen. Wir sehen uns in der Pflicht, Männern und Frauen selbstverständlich die gleichen Berufschancen in der Verwaltung zu bieten. Ein Zeichen setzen wir durch eine ausgewogene Besetzung von Positionen in möglichst allen Entgeltgruppen und Parität in Führungspositionen (Entgeltgleichheit). Außerdem unterstützen wir bestehende Beratungsangebote. Wir setzen uns gegen Diskriminierung, Mobbing oder Übergriffe aufgrund der sexuellen Orientierung ein.

Der Anteil der Menschen mit Behinderungen nimmt aufgrund des steigenden Altersdurchschnittes zu. Wir werden die Teilhabe aller Menschen in Saarbrücken sicherstellen. Barrierefreiheit ist für uns ein Teil moderner Kommunalpolitik. Wir werden die UN-Behindertenrechtskonvention im städtischen Aufgabenbereich mit einem eigenen Aktionsplan umsetzen und Barrieren im Alltag abbauen. Dazu werden mehr Arbeitsplätze in der städtischen Verwaltung für Menschen mit einer Beeinträchtigung beitragen.

Familien gehören in die Stadt. Wir wollen, dass Saarbrücken für Familien zum Wohnen, zum Arbeiten und zum Zusammenleben der Generationen attraktiv ist. Dazu gehören sichere Schulwege (u.a. durchgehende Fuß- und Radwege, Beleuchtung und die Nutzung von Unterführungen). Wir stehen für den Ausbau von verkehrsberuhigten Bereichen (sog. Spielstraßen), stärkere Familienrabatte beim ÖPNV, den Erhalt aller städtischen Bäder, des Zoos und des Wildparks sowie von Traditionsveranstaltungen (u.a. Karnevalsveranstaltungen und Kirchmessen). Wir wollen Kinderspiel- und Bolzplätze beschleunigt sanieren und bedarfsgerecht erweitern, ggf. auch als Generationenspielplätze.

Das Miteinander von Jung und Alt muss gut organisiert sein. Saarbrücken muss sich demographiegerecht aufstellen. Eine wertschätzende Unterstützung des Seniorenbeirates, die aktive Begleitung und Unterstützung von Netzwerken sowie Verantwortungsgemeinschaften älterer Menschen, insbesondere der „Netzwerke gute Nachbarschaft“, gehören hierzu. Eine bedarfsgerechte Nahversorgung in den Stadtteilen ist zukünftig stärker zu beachten.

Wir treten für eine zukunftsorientierte kommunale Gesundheitspolitik mit Stärkung der Prävention sowie der ambulanten und stationären Behandlungsmöglichkeiten ein. Wir stärken das städtische Klinikum Saarbrücken. Daneben reaktivieren wir den Beirat Gesundheitsforum Saarbrücken und werten die Bildung einer grenzüberschreitenden Gesundheitsregion mit Zugang zu allen Gesundheitsleistungen auf.

## **Stadt der Lebensfreude und der Lebensqualität**

Die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat stehen für ein attraktives Saarbrücken. Saarbrücken hat viele schöne Ecken und Sehenswürdigkeiten. Wir sind ein starker Wirtschaftsstandort und das Zentrum des Handels in der Region. Bei uns gibt es Leben auf Straßen und Plätzen – tags und nachts. Unsere Gastronomie ist vielfältig, gut und manchmal spitze. Die Lebensfreude und die Offenheit sind starke Eigenschaften der Saarbrückerinnen und Saarbrücker. Dieses Gefühl wollen wir leben und werden die Voraussetzungen dafür schaffen, dass es so bleibt.

Eine Stadt, die Wert auf Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung legt, trägt dazu bei, dass sich die Menschen entspannt in der Stadt bewegen und aufhalten können. Wir unterstützen die Einrichtung einer City-Wache und streben mit der Bahn eine Ordnungspartnerschaft für die Bahnhöfe und Unterführungen an. Wir setzen auf erhöhte Reinigungsintervalle auch in den Stadtteilen sowie Mülltrennung im öffentlichen Raum. Auch Eigentümerinnen und Eigentümer sollen zu mehr Sauberkeit angehalten, ermutigt und durch ein Förderprogramm (Schutz vor Schmierereien/illegalen Graffitis) unterstützt werden. Wir verbessern das subjektive Sicherheitsgefühl durch bauliche Maßnahmen, bessere Beleuchtung, Belebung des Straßenraums (u.a. Straßenmusik), mehr Präsenz und bessere Ausstattung (u.a. mit Fahrrädern) des kommunalen Ordnungsdienstes.

Wir stärken den Saarbrücker Einzelhandel und die Gastronomie, die viele Menschen aus dem Umland dazu bewegen, Saarbrücken zum Einkaufen, Bummeln und zu kulinarischen Zwecken zu besuchen, und unterstützen dabei insbesondere den inhabergeführten stationären Fach- und Einzelhandel. Leerstände beseitigen wir, der zunehmenden Verödung der Ortskerne in den Außenbezirken treten wir aktiv entgegen. Dazu fordern wir die Stadtverwaltung auf, ein effektives Leerstandsmanagement (u.a. Leerstandskataster) zu etablieren, dafür Sorge zu tragen, dass durch das Einzelhandelskonzept der inhabergeführte Handel in City und Stadtteilen gestärkt wird, sowie ein professionelles und effektives Stadtteilmanagement in der Verwaltung einzuführen, dessen zentrale Aufgabe die nachhaltige Bekämpfung von Leerständen und die Stärkung des inhabergeführten Einzelhandels in Zusammenarbeit mit der Kaufmannschaft und den Bezirksräten ist. Als weiteren Schritt zu einer attraktiveren Innenstadt prüfen wir die Etablierung einer Markthalle in der Innenstadt.

Die Koalition aus CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat wird das Potential des boomenden Städtetourismus auch für Saarbrücken nutzen. Unsere Stadt hat viele schöne Ecken und Sehenswürdigkeiten. Mit einer besseren Erreichbarkeit und Vermarktung bauen wir den Tourismus in Saarbrücken deutlich aus. Wir schaffen die Rahmenbedingungen für einen zukunftsorientierten und nachhaltigen Tourismus mit mehr lokaler Wertschöpfung. Deshalb fordern wir die Verwaltung auf, eine neue Tourismusstrategie mit der Großstadt Saarbrücken als zentralem Ausgangsort zu erarbeiten, eine Tourismusinformation möglichst gemeinsam mit dem Regionalverband an einem frequenzstarken Standort zu betreiben für eine bessere Information der Touristinnen und Touristen zu sorgen (mehr Hinweise auf Zoo und Wildpark, bessere Informationen über Wander- und Radwege, touristische Leitsysteme und Anzeigetafeln, Nutzung digitaler Plattformen). Wir streben eine bessere überregionale Erreichbarkeit an und werten dazu u.a. den Fernbusbahnhof auf. Die Ansiedlung von zusätzlichen Freizeitangeboten unterstützen wir.

## **Klima- und Nachhaltigkeitshauptstadt**

Die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP setzen in der kommunalen Natur- und Umweltpolitik neue Akzente, entwickeln Strategien im Kampf gegen das Artensterben, bauen den Waldschutz aus und fördern das Engagement der Saarbrückerinnen und Saarbrücker

für den Umweltschutz. Saarbrücken soll mit einem Bündel von Maßnahmen zur Klimahauptstadt werden. Dabei spielt das Thema Nachhaltigkeit die zentrale Rolle.

Klimaschutz beginnt immer auf lokaler Ebene. Der fortschreitende Klimawandel macht ein zügiges Handeln notwendiger denn je. Daher fordern wir die Verwaltung auf, zeitnah ein Klimaschutzkonzept mit konkreten CO<sub>2</sub>-Einsparzielen für die verschiedenen Bereiche (darunter Verkehr, Gebäude und Energie) auf den Weg zu bringen. Gleichzeitig müssen wir uns unserer Verantwortung für den Umgang mit den schon jetzt unvermeidbaren und sichtbaren Folgen des Klimawandels stellen. Dazu soll ein Masterplan zur Klimafolgenanpassung erstellt werden, der unter anderem Thematiken wie die Starkregenvorsorge, den Hochwasserschutz und die Bereitstellung von Trinkwasserbrunnen umfasst. Um die Biodiversität in der Stadt zu fördern, fordern die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat die Förderung des Artenschutzes über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus und dazu die Erarbeitung eines Artenschutzkonzeptes.

Parallel zur Erstellung entsprechender Konzepte und Pläne, die dem Klimaschutz dienen, fordert die Koalition aus CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat die Umsetzung von Sofort-Maßnahmen. Hierzu gehören ein Programm zur Fassaden- und Dachbegrünung von städtischen Gebäuden und der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden der Landeshauptstadt. Die Beleuchtungsanlagen in den Gebäuden sollen auf stromsparende LED-Beleuchtung umgestellt werden. Außerdem strebt die Koalition einen Ausbau der energetischen Sanierung (etwa durch Erneuerung der Heizungsanlagen, Dämmung der Außenhaut, Austausch von Fenstern) unter Nutzung bestehender Fördermöglichkeiten an.

Zum konsequenten Klima- und Umweltschutz zählen darüber hinaus Erhalt und Ausweitung des Stadtgrüns der Landeshauptstadt. Die städtischen Grünflächen sollen, wo immer möglich, als Erholungsräume aufgewertet werden. Für den Bürgerpark fordern die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP eine nachhaltige Aufwertung als innerstädtische Erholungsoase durch das Anlegen zusätzlicher Sportmöglichkeiten, einer Ansiedlung von Gastronomie, einer hinreichenden Beleuchtung, von Toilettenanlagen und der Erstellung eines Sicherheitskonzeptes.

Umweltschutz geht nicht ohne Waldschutz. Unsere Wälder sorgen für gutes Stadtklima, sie filtern Schadstoffe aus der Luft, sind wichtiger Sauerstofflieferant und Wasserspeicher und sind ein wertvoller Erholungsraum für die Bürgerinnen und Bürger. Die Koalition aus CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat fordert die Verwaltung auf, den Wald im weiteren Umkreis um die Universität mit seinen schützenswerten Baumbeständen und Biotopen als „Urwald vor den Toren der Universität“ zwischen Dudweiler/Uni und St. Ingbert auf Saarbrücker Bann auszuweisen und damit vor Eingriffen zu schützen. Zusätzlich entwickeln wir die naturnahe Waldbewirtschaftung im Stadtwald fort mit verbindlichen Vorgaben für die Bewirtschaftung durch den Verzicht auf Holzeinschlag zur Brut- und Setzzeit, durch eine Reduzierung des Holzeinschlags aus wirtschaftlichen Gründen sowie durch bodenschonende Bewirtschaftungsmethoden.

## **Bauen und Natur im Einklang**

Saarbrücken ist eine vielfältige, bunte Stadt, in der Menschen allen Alters, aller Kulturen, Weltanschauungen, Lebensformen und sozialen Herkunft zusammenkommen. Sie alle sollen Wohnraum finden können, den sie sich wünschen und den sie sich leisten können. Dazu lautet die Aufgabe, in allen Stadtteilen adäquaten Wohnraum zu schaffen. Damit unsere Stadt attraktiv und lebenswert bleibt, verfolgen die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat eine Wohnungsbaupolitik, die an ökologischen Leitlinien ausgerichtet ist und die Priorität auf die Reduzierung des Flächenverbrauchs setzt.



Hierzu bedarf es einer umfassenden Evaluation der verfügbaren Flächen mit der Einführung eines Leerstands- und Flächenkatasters. Mit einer nachhaltigen Baulandstrategie und einem ökologischen Flächenmanagement soll die Grundlage für eine moderne, ökologische Wohnbau- und Ansiedlungspolitik geschaffen werden. Demnach sollen Neuversiegelungen nur dann stattfinden dürfen, wenn es keine Alternative gibt. Vorrang muss das Schließen vorhandener Baulücken haben. Bei einer dennoch notwendigen Entsiegelung fordern die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat Kompensationsmaßnahmen über das gesetzliche Maß hinaus. Das umfasst unter anderem die Entsiegelung einer mindestens gleich großen Fläche bzw. die Herausnahme von Wald aus der Bewirtschaftung an anderer Stelle (sukzessive wachsender Urwald), die Aufforstung von drei Bäumen pro gefällttem Baum im Stadtgebiet sowie Auflagen für Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Photovoltaikanlagen auf Dächern. Die Koalition setzt sich für eine flächenschonende (Aufstockungen, Bauen in die Höhe) sowie ökologische („Passivhausstandards“) Bauweise ein. Im Rahmen von Modellprojekten werden Baugebiete ausgewiesen, die vorbildhaften Charakter im Sinne der Nachhaltigkeit haben. Hierfür soll die Stadt auch Flächen ankaufen können.

Das eingeführte Bauland-Modell mit den bestehenden Quoten für sozialen Wohnraum und preisgünstigen Wohnraum soll weitergeführt und die Saarbrücker Siedlungsgesellschaft in die Lage versetzt werden, neuen bezahlbaren, barrierefreien und sozialen Wohnraum zu schaffen. Dabei sollen alle städtischen Wohnungen durch die Siedlung zentral verwaltet und Leerstände reaktiviert werden.

Um den Studien- und Forschungs- und Wirtschaftsstandort Saarbrücken zu stärken, streben CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat einen Stadtteil „Universität am Urwald vor den Toren der Uni“ an. Hierzu soll mehr Wohnen auf dem Universitätscampus ermöglicht werden, um den Campus zu beleben und die vorhandene Infrastruktur besser auszulasten. Dafür sollen versiegelte Flächen genutzt und Aufstockungen ermöglicht werden.

Um die Bautätigkeit der Stadt Saarbrücken zu beschleunigen, ist es aus Sicht der Koalition aus CDU, B90/Grüne und FDP notwendig, dass es schnelle und unbürokratische Genehmigungs- und Bearbeitungsverfahren bei der UBA gibt und die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden.

## **Vorreiter bei der Verkehrswende**

Damit Saarbrücken Klima- und Nachhaltigkeitshauptstadt werden kann, müssen verkehrsbedingte Lärm- und Schadstoffbelastungen konsequent verringert werden. Die Koalition aus CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat fordert ein Gesamtkonzept, das die verschiedenen Verkehrsmittel miteinander verknüpft und auf Basis des integrierten Handlungskonzeptes des Verkehrsentwicklungsplans auch Investitionen in die Infrastruktur beinhaltet. Täglich werden in Saarbrücken über 40.000 Pkw für weniger als zwei Kilometer Wegstrecke bewegt. Hierzu soll der Umstieg auf umweltverträgliche Verkehrsmittel und dabei ein gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer erreicht werden. Oberstes Ziel ist die verträgliche und nachhaltige Gestaltung bzw. Entwicklung der Mobilität in Saarbrücken.

Deswegen muss eine Priorität bei der Investition in den ÖPNV neben der Umstellung auf umweltverträgliche Antriebe in der Verbesserung und Attraktivierung seines Angebots liegen. Hierzu fordern die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat infrastrukturelle Maßnahmen, wie die Errichtung von Mobilitätszentren an ÖPNV-Knotenpunkten, aber auch Angebotsverbesserungen, wie die Einführung eines 365-Euro-Tickets, stärkere Familienrabatte, die Ausweitung besonderer Angebote wie beim Seniorenticket oder die kostenlose Fahrradmitnahme rund um die Uhr. Insbesondere die Universität muss besser mit umweltfreundlichen Verkehren aus der Innenstadt und auch aus Richtung Dudweiler bzw. Scheidt erreichbar werden.

Die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat fordern die Verwaltung auf, den Umstieg aufs Rad im Alltagsverkehr zu fördern und attraktiver zu machen. Hierzu sollen unter anderem sukzessiv geeignete Straßen im Stadtgebiet als Fahrradstraßen und auch Fahrradstraßengebiete ausgewiesen, sichere Schulwege garantiert, Fahrradparkhäuser sowie generell mehr Abstellmöglichkeiten in Form von Fahrradbügeln oder Veloboxen errichtet und Radschnellverbindungen geschaffen werden.

Darüber hinaus sollen die Anzahl der Servicestationen für Radfahrende erhöht und Mobilitätszentren am Rande der Stadt gebaut werden, um damit bessere Park&Ride-, Park&Bike- sowie Bike&Ride-Möglichkeiten zu eröffnen.

Um den teilweise konkurrierenden Anliegen der verschiedenen Verkehre im Sinne einer funktionierenden Mikromobilität gerecht werden zu können, soll ein Mobilitätsbeauftragter oder eine Mobilitätsbeauftragte bestellt werden, um dies zu koordinieren und Konflikte zu minimieren.

Die Koalition aus CDU, B90/Grüne und FDP fordert eine Prüfung des Ausbaus von Fußgängerzonen, z.B. Ausweitung St. Johanner Markt bis zur Bleichstraße bzw. die Umgestaltung von vorhandenen Zonen zur Attraktivitätssteigerung wie in Dudweiler. Fußverkehre sollen gefördert werden, indem Treppen- und Fußgängerwege erhalten bzw. ausgebaut werden, die Reinigung von Bürgersteigen (auch von Radwegen) durch Integration in den Winterdienst dauerhaft gewährleistet, Ampelschaltungen auch für den Fußverkehr verbessert oder Wegebeziehungen unter Berücksichtigung einer Minimierung der Lichtverschmutzung in der Umgebung besser beleuchtet werden.

Um die Lebensqualität in den Stadtbezirken zu erhöhen, sollen Tempo 30-Zonen ausgeweitet und neue Zonen errichtet werden, mehr verkehrsberuhigte Bereiche ausgewiesen und die Einführung von Tempo 40 an ausgewählten Straßen geprüft sowie mehr elektronische Tempodisplays an geeigneten Stellen aufgestellt werden.

Um die Parksuchverkehre zu verringern, sollen intelligente Verkehrsleitsysteme und das Mischparken in Anwohnerparkzonen eingeführt sowie neue zusätzliche Zonen wie z.B. am Triller oder im Bereich der Koßmannstraße als Mischparkbereiche ausgewiesen werden.

Die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP fordern die besondere Unterstützung umweltfreundlicher Verkehre. Hierzu gehören die Einführung kostenlosen Parkens für E-Mobile auf öffentlichen (städtischen) Parkflächen, die Errichtung von mindestens 150 neuen E-Ladesäulen sowie die Ansiedlung von und CNG- und Wasserstofftankstellen.

Die Reduzierung des Verkehrslärms macht einen wesentlichen Anteil an einer Verbesserung der Lebensqualität in der gesamten Stadt aus. Hierzu sollen alle geeigneten Maßnahmen zur schnellen und wirksamen Reduzierung des Lärms im gesamten Stadtbereich auf ihre schnelle Umsetzbarkeit geprüft werden. Dazu gehören ein effektiver Lärmschutz an der Stadtautobahn, eine durchgehende Lärmschutzwand, Flüsterasphalt, Temporeduzierung zwischen Ostspange und Malstatter Brücke, lärmreduzierende Maßnahmen an der Wand zur Franz-Josef-Röder-Straße bzw. der Saaruferstraße u.a. genauso wie ein möglichst flächendeckendes LKW-Durchfahrtsverbot (Anlieferverkehr frei) in Saarbrücken.

## **Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europa**

Kultur ist bereits heute ein starkes Standbein in Saarbrücken. Wir haben eine vielfältige Kulturszene, starke Institutionen, Landeseinrichtungen und auch eine wachsende Kreativwirtschaft. Mit dem Max-Ophüls Filmfestival besitzt Saarbrücken einen echten Leuchtturm im

Kulturbereich, aber auch im Bereich der Pop-Kultur setzt Saarbrücken zunehmend Akzente. Wir werden uns in der aktiven Kulturpolitik der Region zurückmelden, mutig und innovativ sein.

Um die Kunstszene in Saarbrücken zu unterstützen, hält die Koalition aus CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat die Zuschüsse an die Freie Szene aufrecht, schreibt die Mittel für Kunst im öffentlichen Raum und den Ankauf von Kunstgegenständen fort, hebt sie möglichst sogar an, und gestaltet die Förderstipendien attraktiver, ohne sie zu verringern.

Die Highlights wie Festival Perspectives, Musikfestspiele Saar und Max Ophüls-Festival führen wir fort bzw. unterstützen diese. Saarbrücken soll das Potential des Max Ophüls-Festivals nutzen, um sich auch als Produktionsstandort stärker zu etablieren (unbürokratische Unterstützung von Filmdrehs). Wir fordern die Stadtverwaltung auf, eine aktive Vermarktungs-, Moderations- und Vernetzungsrolle im Kulturbereich zu übernehmen sowie Feste mit Nachbarkommunen zu initiieren und diese gemeinsam zu vermarkten. Zudem sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit Saarbrücken ein wahrnehmbarer Open-Air-Standort wird.

Um das große kulturelle Angebot in Saarbrücken darzustellen, soll Saarbrücken – möglichst auch in Kooperationen mit luxemburgischen oder französischen Gemeinden – zur Kulturhauptstadt Europas werden. Dazu schafft die Koalition aus CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat in dieser Ratsperiode die Voraussetzungen für einen entsprechenden Antrag in der folgenden Ratsperiode und bekennt sich neben der Breiten- auch zur Hochkultur.

## **Smart City und Hotspot der Digitalwirtschaft**

Digitalisierung und Smart City sind wichtige Themen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit einer Kommune. Hier müssen heute die Weichen für die nächsten Jahrzehnte gestellt werden. Dabei haben die Sicherung des Standorts, der wirtschaftlichen Entwicklung, der Bildung und Weiterbildung, sowie eine bürgerfreundliche und serviceorientierte Verwaltung große Bedeutung.

Bei der Digitalisierung der Schulen begleiten wir die Einrichtungen bei der Entwicklung eines Medienbildungskonzeptes. Außerdem entwickeln wir die Saarbrücken-App weiter und verknüpfen unterschiedliche Dienstleistungen miteinander. Neben Informationen über diensthabende Ärzte sollen verschiedene Verkehrsinformationen (bspw. Parkhausbelegung, Busfahrplan, Busticket) sowie Unwetter- und Starkregeninformationen, aber auch ein optimierter Veranstaltungskalender und Informationen und Meldungen der Polizei der Bürgerin und dem Bürger direkt zur Verfügung stehen.

Wir stoßen in der Landeshauptstadt eine gesamtheitliche und nachhaltige Entwicklung an, die darauf abzielt, mittels digitaler Technologien Saarbrücken effizienter, ökologischer und technologisch fortschrittlicher zu machen. Allgemein geht es um ein intelligentes, vernetztes und nachhaltiges Städtekonzept, das Zeit, Kosten und Energie spart. Deshalb entwickeln wir eine Smart-City-Strategie. Wir bringen dazu im Jahr 2020 einen Antrag auf Förderung aus dem Modellprojekt Smart Cities auf den Weg und nutzen dabei die Möglichkeiten, eine Smart-City-Managerin oder einen Smart-City-Manager im Rahmen der Förderung zu installieren. Außerdem prüfen wir die Möglichkeiten von E-Government und die Digitalisierung im Baudezernat und setzen sinnvolle Maßnahmen um. Damit können baurechtliche Vorgänge durch Digitalisierung beschleunigt werden. Bestehende Digitalisierungsmodellprojekte der Saarbrücker Stadtwerke unterstützen wir und streben eine Kooperation mit dem Regionalverband, dem Land, der Wirtschaft und den Hochschulen an.

## Mitmachkommune

Die Bürgerinnen und Bürger sind die Stadt. Dieser Satz leitet die Koalition aus CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat bei ihrem Handeln, denn der Souverän hat in der Demokratie die wichtigste Rolle. Die Koalition lädt daher alle Menschen unserer Stadt ein, die Zukunft unserer Stadt mitzugestalten. Saarbrücken soll zur echten Mitmachkommune werden.

Von der öffentlichen Ortsbegehung, Bürgerwerkstätten und Bürgerbefragungen bis hin zu Beiräten und natürlich auch die ehrenamtlich tätigen Stadt- und Bezirksräte – unsere Stadt lebt von den Möglichkeiten der Menschen, sich einzubringen. Deshalb stärken wir die Bezirke und geben den Bezirksräten mehr Kompetenzen – sowohl als eigenes Budget als auch im Bereich der baulichen Investitionen. In jedem Bezirk gibt es mindestens ein Leuchtturmprojekt. Die Bürgerinnen und Bürger sollen bei Baumaßnahmen früher und besser informiert sowie in die Aufstellung des Haushaltes integriert werden. Zur besseren Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger führen wir außerdem eine Einwohnerfragestunde ein, nutzen das Instrument der Bürgerbefragungen, initiieren einen Live-Stream von Stadtratssitzungen und verbessern die Beteiligung von Jugendlichen durch eine Institutionalisierung.

Ob als Beruf oder im Ehrenamt – die Frauen und Männer der Feuerwehr und der Rettungsdienste leisten schnell und kompetent Hilfe und dies rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr. Die Koalition unterstützt diese wichtigen Dienste bestmöglich und fördert Kooperationen. Dazu bringen wir die Feuerwehrgerätehäuser nach Maßgabe des Brandschutzbedarfsplans auf einen aktuellen Stand und sorgen für eine zeitgemäße sowie angemessene Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr, damit auch spezifischen Gefahren immer professionell begegnet werden kann. Wir werden die Arbeit der Hilfsdienste mehr beachten und mehr wertschätzen, u.a. durch eine Verstärkung der Möglichkeiten zur Aus- und Fortbildung, der Trainingsangebote und der Maßnahmen zur Stärkung des Teamplays.

Saarbrücken ist Stadt des Sports. Wir sind stark im Breitensport und in manchen Bereichen auch erstklassig. Erstligatauglich sind ganz sicher nicht immer unsere Sporteinrichtungen oder -anlagen. Hier haben wir erheblichen Nachholbedarf. Deshalb erstellen die Fraktionen von CDU, B90/Grüne und FDP im Saarbrücker Stadtrat für die städtischen Sporthallen, Schwimmbäder und Sporteinrichtungen einen Modernisierungs- und Entwicklungsplan und werden die Vereine daran beteiligen. Wir werden die Sportstätten erhalten und auf Bedarfe hin entwickeln sowie alle Bäder, auch Schulschwimmbecken, erhalten, ihre Attraktivität steigern und das Lehrschwimmbecken der Albert-Schweitzer-Grundschule wiedereröffnen.

Um die Vereine in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen, fordern wir die Verwaltung auf, die Möglichkeiten der Vermarktung von Vereinen zu stärken und die Sondernutzungssatzung (Thema „Plakatierung“) zu prüfen. Zur Stärkung des Breitensports sollen Jedermann-Sportveranstaltungen ermöglicht und unterstützt werden. Die heute bestehenden öffentlichen Zugänglichkeiten zu Sportanlagen erhalten wir zumindest und eröffnen den nicht organisierten Sportlerinnen und Sportlern wohnortnah Trainingsmöglichkeiten. Aber auch der Spitzensport soll in Saarbrücken eine größere Bedeutung erhalten. Dazu etablieren wir die Landeshauptstadt als Standort für überregionale Sportevents und beziehen diese in die Vermarktung der Stadt Saarbrücken ein. Unsere Sportarten in den überregionalen Wettbewerben (z.B. Bundesliga, Deutsche Meisterschaften) tragen in besonderem Maße zur Marke Sportstadt Saarbrücken bei. Deshalb fordern wir die Verwaltung auf, diese besonders bei Planungen zu berücksichtigen und ihre Veranstaltungen zu unterstützen.